



<https://biz.li/4wve>

GEDENKSTÄTTE AHLEM: AUSSTELLUNG "VISUELLE LEERSTELLEN"

Veröffentlicht am 28.02.2025 um 11:58 von Redaktion AltkreisBlitz

Die riesigen Stiefel der SS-Männer, die in der Nacht des 9. November 1938 die Wohnung der Familie Kleeberg stürmen und der kleinen Ruth Angst einjagen. Der Blick auf das Gestapo-Gefängnis, in dem Ruths Vater Erich seiner Tochter liebevolle Briefe aus der Gefängniszelle schrieb, bevor man ihn deportierte. Ein Kastanienbaum als stiller Zeuge der Ermordung von Häftlingen in der "Laubhütte" auf dem Gelände der einstigen Israelitischen Gartenbauschule. Erinnerungen und Biografisches aus dem Leben der Zeitzeugin Ruth Gröne haben Schüler*innen des Gymnasiums Limmer künstlerisch umgesetzt und in Bilder übertragen. Die Ergebnisse ihres Projekts sind vom 28. Februar bis zum 25. April in der Ausstellung "Visuelle Leerstellen" in der Gedenkstätte Ahlem zu sehen. Im persönlichen Austausch mit Ruth Gröne haben die Schüler des Gymnasiums Limmer beeindruckende Bilder geschaffen. Was ich an dem Projekt besonders schätze: Die

Jugendlichen gestalten die Erinnerungskultur durch ihre Werke aktiv mit und schaffen dadurch eigene Bezüge. So eine Form der lebendigen Erinnerungskultur ist wichtig für unsere Demokratie und das Aufbrechen rechtsextremer Narrative", so Regionspräsident Steffen Krach. Mit dem Gymnasium Limmer hat die Gedenkstätte Ahlem seit 2022 eine Kooperationsschule in unmittelbarer Nachbarschaft. Die räumliche Nähe der beiden Einrichtungen zueinander ermöglicht eine intensive Zusammenarbeit, gerade für Ideen und Projekte, die über Workshops und Führungen in der Gedenkstätte Ahlem hinausgehen. Ein erstes Ergebnis der gemeinsamen Arbeit liegt nun vor. In den vergangenen Semestern hat sich der Kunstleistungskurs des Gymnasiums Limmer mit dem Thema "Bilder zu Texten" beschäftigt. Dabei haben sich die Schüler*innen intensiv mit der Biografie von Ruth Gröne, der letzten Zeitzeugin in der Region Hannover, und der Geschichte Ahlems auseinandergesetzt. Entstanden sind über 20 Werke, die von einer respektvollen und intensiven Auseinandersetzung mit Ruth Grönes Leben zeugen und beispielhaft sind für eine künstlerische Form des Dialogs verschiedener Generationen über die Schrecken des Nationalsozialismus.



Anna Schwarzer hat sich künstlerisch mit den Erinnerungen Ruth Grönes auseinandergesetzt – dabei ist ein Bild von der Kastanie auf dem Außengelände der Gedenkstätte Ahlem entstanden. © Region Hannover, Frauke Bittner